



Fotos v.l.n.r.: bina01/stock.adobe.com, winterbilder/stock.adobe.com, daskleineatelier/stock.adobe.com, holger.l.berlin/stock.adobe.com

49. BRANDENBURGER REGIONALGESPRÄCH

30 Jahre Wiedervereinigung Zur anhaltenden Aktualität Ostdeutschlands

Im dreißigsten Jahr nach der Wiedervereinigung hat sich vieles an der Realität in Gesamtdeutschland verändert. Ein höheres Maß an geteilten biographischen Erfahrungen, insbesondere in den jüngeren Generationen, sich langsam angleichende Löhne und Renten, infrastrukturelle Erneuerungen aber auch gesamtdeutsch erlebte Krisen und Feierstunden hätten zu einer Angleichung der Lebensbedingungen und des Lebensgefühls in Ost und West führen können. Umso verwunderlicher ist die konstant hohe Bedeutung der Kategorie „Ostdeutschland“ in öffentlichen aber auch wissenschaftlichen Diskursen – eine räumliche Kategorie, welche die Unterschiedlichkeit und Besonderheit eines Teilterritория gegenüber dem Rest Deutschlands betont. Dabei wird leicht übersehen, dass Begriffe nicht nur Realität beschreiben, sondern oft auch erzeugen. Welchen analytischen, politischen oder kulturellen Gehalt hat die Kategorie Ostdeutschland heute? Auf welche Themen wird sie wie angewendet? Handelt es sich um eine anhaltende oder eine neue Ungleichheit? Welche Art von Realität erzeugt die Benutzung dieses Begriffes, gewollt oder ungewollt? Und wie sollte sich in Zukunft das Reden über Ostdeutschland wandeln?

Das 49. Brandenburger Regionalgespräch nimmt das dreißigste Jahr seit der Wiedervereinigung zum Anlass, um diese und weitere Fragen in ihrer historischen Dimension mit den eingeladenen Expert*innen auf einem virtuellen Podium zu diskutieren.

Sie sind herzlich eingeladen, der Veranstaltung beizuwohnen und sich im Chat einzubringen.

Online-Format

Mittwoch,
25. November 2020
14.00 bis ca.16.45 Uhr

Das 49. Brandenburger Regionalgespräch ist öffentlich und wird als Zoom-Format durchgeführt und aufgezeichnet.

Mit Ihrer Teilnahme geben Sie die Einwilligung zur Aufzeichnung.

Kontakt

Gerhard Mahnken, IRS,
Wissenstransfer & Public Affairs
gerhard.mahnken@leibniz-irs.de



Fotos v.l.n.r.: bina01/stock.adobe.com, winterbilder/stock.adobe.com, daskleineatelier/stock.adobe.com, holger.l.berlin/stock.adobe.com

49. BRANDENBURGER REGIONALGESPRÄCH

Programm

30 Jahre Wiedervereinigung

Zur anhaltenden Aktualität Ostdeutschlands

- 14:00 Begrüßung
- 14:10 Prof. Dr. Oliver Ibert
Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)
Direktor, Erkner
Ostdeutschland in der Forschung: Entdecken – nicht voraussetzen!
- 14:20 Dagmar Rothacher
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Leiterin des Arbeitsstabes neue Bundesländer, Berlin
- 14:30 Sabine Rennefanz
Berliner Zeitung, Berlin
- 14:40 Diskussion
- 15:15 Pause
- 15:30 Dr. Annett Steinführer
Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig
In und über Ostdeutschland forschen. Warum das weiterhin richtig und wichtig ist (und was sich dennoch ändern sollte).
- 15:40 Wolfgang Kil
Architekturkritiker und Publizist, Berlin
- 15:50 Dr. Sören Becker
Universität Bonn, Geographisches Institut, Bonn
Ostdeutschland heute: eingebettet, differenziert, politisch?
- 16:00 Diskussion
- 16:35 Zusammenfassung
Prof. Dr. Oliver Ibert
- 16:45 Verabschiedung

Moderation: Gerhard Mahnken, Dr. Felix Müller, IRS